



Kristina Herbst  
Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

**Grußwort anlässlich der Eröffnung der 37. Veranstaltung „Jugend im Landtag“  
30. November 2024, Landeshaus, Kiel**

Sehr geehrtes Präsidium,  
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Jugend im  
Landtag“,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich willkommen zu diesem spannenden und  
arbeitsintensiven Wochenende. Ich freue mich sehr, Sie alle  
heute bei uns im Kieler Landeshaus begrüßen zu dürfen.

Bereits zum 37. Mal findet die Veranstaltung „Jugend im  
Landtag“ statt.

Als Jugendliche und junge Erwachsene haben Sie eigene Perspektiven auf gesellschaftspolitische Themen und Herausforderungen, mit denen Politikerinnen und Politiker täglich konfrontiert sind. Wichtig und wertvoll für unsere demokratische Gesellschaft ist, dass wir alle möglichst miteinander im Austausch sind und dies bleiben.

Dafür sind auch Ihre Sicht auf politische Herausforderungen und Ihre Erwartungen an die Abgeordneten gefragt. „Jugend im Landtag“ bietet die Gelegenheit, Ihre Anliegen umfassend in den Arbeitsgruppen zu diskutieren und gemeinsame Anliegen an die Politik zu formulieren.

Ich bin sehr gespannt, zu welchen Ergebnissen Sie im Laufe des Wochenendes kommen. Es interessiert mich sehr, wie Sie Ihre eingereichten Anträge debattieren, diese gegebenenfalls abwandeln und welche Anträge letztlich von Ihnen beschlossen werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass sich nicht nur der Austausch und die Debatte untereinander lohnen. Aus den Arbeitsergebnissen von „Jugend im Landtag“ können auch politische Wirkungen hervorgehen.

Ein Beispiel: Erst im Dezember 2023 wurde die Einführung von „Regelmäßigen Erste-Hilfe-Kursen an Schulen“ von Ihren Vorgängerinnen und Vorgängern beschlossen.

Im Juli 2024 debattierten Abgeordnete in Erster Lesung den Tagesordnungspunkt „Einführung eines verpflichtenden Unterrichtsangebots zu Erste-Hilfe-Maßnahmen an Schleswig-Holsteins Schulen“ sowie einen Alternativantrag. In den Redebeiträgen fanden sich dabei auch inhaltliche Bezüge aus dem Beschluss von „Jugend im Landtag“ wieder.

Mit einer möglichen Umsetzung als Gesetzesvorhaben beschäftigt sich seitdem der Bildungsausschuss. Dieses Beispiel zeigt, dass die Anliegen und Beschlüsse von „Jugend im Landtag“ gute und praktikable Anregungen für die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtag liefern können.

Für manche von Ihnen sind der Prozess der politischen Beteiligung und die damit verbundenen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit nicht neu. Womöglich engagieren Sie sich bereits auf kommunaler Ebene, sind vielleicht sogar Mitglied einer Partei und versuchen aktiv, den gesellschaftlichen Alltag mitzugestalten.

Das Engagement vor Ort, beispielsweise in der Kommunalpolitik, bietet die Gelegenheit, Ihre politischen und gesellschaftlichen Visionen im direkten Umfeld einzubringen. Strukturen können nachhaltig mitgestaltet werden und Veränderungen sind für sich und andere sichtbar. Das motiviert, sich auch auf Dauer zu engagieren.

Was viele Menschen nicht wissen: Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden ist nicht nur wünschenswert, sondern auch in der Gemeindeordnung des Landes als Verpflichtung festgelegt.

Die Perspektiven von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen bei Planungen miteinbezogen werden, die sie direkt betreffen. Das kann beispielsweise der Umbau von Schulen sein.

Wie die Teilhabe umgesetzt wird, ist dabei nicht bestimmt und richtet sich nach dem Alter der Beteiligten. Gemeinden und Städte können in Umfragen oder Jugendversammlungen Kinder und Jugendliche miteinbinden. Eine andere Möglichkeit der Teilhabe sind Kinder- und Jugendvertretungen, die sich aus gewählten oder delegierten jungen Menschen zusammensetzen.

Sie nehmen stellvertretend die Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor Ort wahr.

In Schleswig-Holstein gibt es mittlerweile über 80 Kinder- und Jugendvertretungen. Sie sind im Gegensatz zu projektorientierten Formen der Beteiligung auf Dauer angelegt und schaffen so eine beständige Möglichkeit der Teilhabe. Politische Beteiligung wird so erlebbar.

Gesellschaftliches Engagement hat noch weitere Facetten: ein Freiwilligenjahr, die Beteiligung in einem Verein, in Schulen oder in Organisationen. Überall dort, wo Menschen mit Ideen für ein gegenwärtiges und zukünftiges Miteinander zusammenkommen, wird versucht, Antworten auf die grundlegende Frage der Politik zu finden: Wie wollen wir leben?

Mit dieser Frage beschäftigen sich die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages täglich. Nun schlüpfen Sie für ein Wochenende in die Rolle dieser Abgeordneten und werden ebenjene Frage für sich beantworten. Dazu werden Sie Ihre eingereichten Anträge diskutieren und debattieren. Schätzen und respektieren Sie trotz möglicher Unterschiede die Meinung Ihres Gegenübers, hören Sie einander zu und finden Sie Schnittmengen für Kompromisse. So kommen Sie am Ende auf die von einer Mehrheit getragenen Beschlüsse.

Ich hoffe, dass Sie Ihre Erfahrungen von „Jugend im Landtag“ mit möglichst vielen Menschen in Ihrem Umfeld teilen werden. Der intensive Austausch unter Gleichaltrigen kann Motivation für Sie und andere sein, sich weiterhin nachhaltig für ein demokratisches Miteinander und Zusammenleben in Ihrem direkten Umfeld zu engagieren.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Jugend im Landtag“,

wir Abgeordnete freuen uns sehr, dass Sie aus dem gesamten Land zu Besuch im Landeshaus sind und wir freuen uns ebenso auf Ihre Beschlüsse und damit verbunden, die Anliegen, die Sie uns mit auf den Weg geben werden.

Ich wünsche Ihnen dazu eine spannende und interessante Zeit mit vielen lebendigen, engagierten und wertschätzenden Diskussionen!